

dem 23. und
Juli zur
sfahrt
Aachen.
tte rechtzeitig.
erteilt der
st Egon Poch
Ruf 2513

en
5007
Heilborn
Nordstraße 27

ngen!
1/2 kg 0.60
1/2 kg 0.60
1/2 kg 0.75
Pak. 0.50
Maass
Ruf 3328.

hen
illig bei
remming

litur
ns. Macht nicht
ens behoben ist
ustraße

Personal, Tausch
Kauf- u. Verkauf-
geschäfte nur mit
der kleinen An-
zeige! Sie ist flink
billig u. besorgt
alles!

Innen,
illiger
leben.
nahme
bei
die an
reise.

nein
erhin

ehen.
tags.

Reino-Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Iffelburger Zeitung.

65. Jahrgang
Bocholtverlag: Bocholt.
Bocholtverlag: Dortmund.

Volksblatt für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 195

Samstag, den 17. Juli 1937

Jahrgang 1937

Der Tag der Deutschen Kunst.

Der feierliche Eröffnungsakt.

— München, 16. Juli.

Bei der Grundsteinlegung des Hauses der Deutschen Kunst im Jahre 1933 hat der Führer ausgesprochen: „Wir können uns keinen Wiederaufstieg des deutschen Volkes denken, wenn nicht wieder erheben auch die deutsche Kultur und vor allem die deutsche Kunst.“ Nach diesem programmatischen Wort hat das Deutschland Adolf Hitlers seit 4 1/2 Jahren unermüdlich und zielbewußt gehandelt. Neben all der Mühe und Arbeit für die politische, die wirtschaftliche und soziale Wiederaufrichtung unseres Volkes stand von der ersten Stunde an der tatbereite Wille und die erfolgreichere Kraft, die deutsche Kultur zu retten und die deutsche Kunst und die deutsche Kunst mit neuem Leben zu erfüllen. Mit dem Tage der Deutschen Kunst, diesem feierlichen Bekenntnis zum Schönen und Großen, zum Erhabenen und Ewigen findet diese Arbeit ihre festliche Krönung. Der sinnvoll würdige Auftakt des großen Kulturjahres war die feierliche Eröffnung des Tages der Deutschen Kunst am Freitagvormittag in dem für diesen repräsentativen Akt wie geschaffenem Kongressaal des Deutschen Museums.

Dem außerordentlichen Charakter des Tages entsprach der erhabene und feierliche Schmuck, den das Deutsche Museum trägt, 40 breite Säulen in sattem, pompejanischen Rot, mit schweren, golddurchwirkten Quasten umhüllen die Mauer. Der Saal ist mit grünem Tuch bepannt. Von großartiger Wirkung ist

der Festsaal.

Das Zeichen des Tages der Deutschen Kunst prangt an der mit tiefem Braun ausgelegten Stirnseite des Saales. Auch die Wände sind mit braunem Tuch verkleidet. Silbergrüner Vorhang umrankt die Eingangsflur. Von den beiden Seitenwänden des Kongresssaales hängen Tafelbilder. Zu oberst auf dem Rundgang stehen zwischen dem Streben der breiten Hallenpfeiler Herolde in historischer Gewandung.

Schon lange vor Beginn des feierlichen Aktes füllt sich der Saal mit den Ehrengästen. Man bemerkt unter ihnen in der vordersten Reihe Mitglieder der Reichsregierung und des diplomatischen Korps, zahlreiche Reichsleiter und Gauleiter, die Mitglieder der bayerischen Landesregierung, hervorragende Persönlichkeiten der Partei und ihrer Gliederungen, hohe Offiziere der Wehrmacht, Männer von Rang und Namen aus Kunst, Wissenschaft, Industrie und Wirtschaft. Sie alle erheben sich von ihren Plätzen und grüßen mit dem deutschen Gruß, als der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß und der Gauleiter des Traditionsreiches Adolf Wagner den Festsaal betreten.

Der feierliche Eröffnungsakt

beginnt mit der dritten Leonoren-Ouvertüre von Beethoven. Sie wird mit meisterhafter Vollendung vom Leipziger Gewandhausorchester unter der hervorragenden Stabführung vom Gewandhauskapellmeister Prof. Abendroth zu Gehör gebracht. Dann ertönen die Fanfaren. Der Staatsminister des Hauses der Deutschen Kunst, Gauleiter Staatsminister Adolf Wagner, spricht zur Festversammlung.



Staatsminister Gauleiter Adolf Wagner bei seiner Eröffnungsrede. (Scherl)

den deutschen Generation und der Jahrtausende umfassenden Geschlechterfolge des deutschen Volkstums aber erwächst uns die Gewißheit, daß unser deutsches Volk unsterblich ist. Noch größer aber und noch sicherer ist, aus der Schau gesehen, die Gewißheit, daß es heute und in allen Zeiten, wo Menschen leben und leben, eine Menschheitskultur nicht gibt und nicht geben wird ohne die deutsche Kultur. Wie herrlich ist es doch, einem Volk, von dem man mit Recht und ohne Uebertreibung solches sagen kann, anzugehören.

Wie weit liegen für uns heute schon die Zeiten zurück, in denen es schien, als ob der deutschen Geschichte das Ende geseht sei. In Schutt und Asche lag der alte Glaspalast in München. Herrlich entstand im Dritten Reich das Haus der Deutschen Kunst. Dem Hunger überantwortet, organisatorisch, geistig und künstlerisch mit Gott und der Welt gerufen, schenken wir Künstler und mit ihm die deutsche Kunst dem Verderb überantwortet zu sein. Heute, im Dritten Reich, ist erstes Schaffen und Streben auf allen Gebieten der Kunst weithin sichtbar wieder vorhanden und im Werden. Es vollzieht sich auf kulturell-künstlerischem Gebiet die nationalsozialistische Revolution mit derselben Geschwindigkeit, wie sie sich zuerst auf politischem und dann auf wirtschaftlich-sozialem Gebiet vollzogen hat. Es ist nicht nötig, daß irgend jemand die Sorge befällt, wie diese kulturell-künstlerische Revolution wohl enden möge. Denn der Führer dieser Revolution ist Adolf Hitler. Er steht vor der deutschen Kunst

Einstimmiger Beschluß der 27 Länder.

Die Kompromißvorschläge als Erörterungsgrundlage angenommen.

Die Beratungen des Nichtmischungsausschusses.

— London, 16. Juli.

In der heutigen Vormittagsitzung des Nichtmischungsausschusses ergab sich eine beträchtliche Mehrheit für die Annahme der englischen Vorschläge. Zur allgemeinen Uebersicht erklärte jedoch der französische Vorschläger, daß er noch keine endgültigen Anweisungen seiner Regierung habe. Infolgedessen wurde die Sitzung auf 16 Uhr vertagt.

Am einzelnen hatte die Sitzung folgenden Verlauf: Lord Plymouth gab zunächst eine kurze Erklärung über die englischen Vorschläge ab. Vorschläger von Ribbentrop und der italienische Vorschläger Grandi gaben hierauf im Namen ihrer Regierungen die Erklärung ab, daß sie den Plan als Erörterungsgrundlage annehmen. Sie beantragten, daß der Ausschuß des Vorgehens mit der Beratung der Einzelheiten beauftragt werde.

Die Erklärung Ribbentrops.

Der deutsche Vorschläger sprach zunächst der britischen Regierung seine Anerkennung für die schnelle Arbeit aus und übermittelte dem holländischen Gesandten den Dank für die in der letzten Sitzung ergangene Initiative. Vorschläger von Ribbentrop fuhr dann fort:

Im Namen meiner Regierung erkläre ich, daß der britische Plan als Ausgangspunkt der Diskussion angesehen werden kann. Die Einzelheiten des umfangreichen englischen Dokuments werden zurzeit von meiner Regierung geprüft.

Es ist offensichtlich, daß die Einzelheiten des neuen Planes und besonders die Art der zeitlichen Reihenfolge seiner Durchführung im einzelnen erörtert und endgültig festgelegt werden müssen. Im Verlauf dieser Erörterungen werde ich dem Ausschuß die Ansichten meiner Regierung zu diesen Punkten übermitteln und Abänderungen zu gewissen Einzelheiten des Planes vorbringen.

Der britische Plan selbst sieht die Mitarbeit der beiden Parteien in Spanien vor. Wir hoffen alle bestimmt, daß diese Mitarbeit erfolgen und somit die Einstellung der beiden spanischen Parteien entscheidender Faktor für unsere Arbeit sein wird. Was die Methoden des weiteren Vorgehens anbetrifft, so scheint es mir am besten, wenn die Einzelheiten des britischen Planes vor einem kleineren Gremium erörtert werden. Ich bin der Ansicht, daß der Austausch unseres Vorschlägen unter der bewährten Verhandlungsleitung von Lord Plymouth hierfür am geeignetsten wäre.

Die Erklärungen Grandis.

Der italienische Vorschläger Graf Grandi sprach der britischen Regierung für ihre Bemühungen seinen Dank aus und erklärte weiter, die deutsch-italienischen Vorschläge hätten vor allem das Ziel verfolgt, das Problem auf eine breitere und realistischere Grundlage zu bringen.

Die italienische Regierung könne daher erkenntlichstellen, daß der britische Plan das enthalte, was nach Ansicht Deutschlands und Italiens die wesentlichen Elemente für eine Lösung der augenblicklichen Schwierigkeiten darstelle.

nicht nur als ihr Schirmherr, sondern als ihr großer Meister. So grüße ich denn in Ihnen, Parteigenosse Heß, den Stellvertreter des Führers und damit den Führer selbst. Ich melde, daß der Tag der Deutschen Kunst 1937 zu München gerufen ist. Möge er eingehen in die Geschichte als der Tag der Wiedergeburt der deutschen Kunst.

Gauleiter Wagner wandte sich hierauf den Herren des diplomatischen Korps zu: „Ich grüße Sie, die Sie als die in Deutschland akkreditierten Vertreter ihrer Landesherren und Länder unserer Einladung Folge geleistet haben. Wir sehen in dieser Tatsache eine schöne Ehrung für unser deutsches Volk. Ich grüße Sie alle, deutsche Frauen und Männer, die Ihr in die Hauptstadt der Deutschen Kunst nach München gekommen seid, um hier mit den Repräsentanten der Partei, des Reiches und der Wehrmacht das Fest der Deutschen Kunst 1937 zu begehen und damit erkläre ich den Tag der Deutschen Kunst für eröffnet.“

Nachdem der lebhafteste Beifall, der der Ansprache des Gauleiters folgte, verklungen war, wird vom Lehrer- und Gesangsverein München zur Musik des Gewandhausorchesters unter der Stabführung des Akademiedirektors Professor Trunt, der lebensprägende und kraftvolle „Macht auf“ - Chor gelangen. Ein Siegheiß des Gauleiters Adolf Wagner auf den Führer, den „größten Baumeister aller Zeiten“, und der Gesang der Lieder der Nation beenden feierlich und erhaben den weihervollen Festakt.



Das Haus der deutschen Kunst mit seiner stattlichen Säulenreihe, das Sonntag vormittag feierlich eröffnet werden wird. (Photo: Othmar von Fladung.)

Kultur, Kunst und Volk.

Am Sonntag wird in der Hauptstadt der Bewegung das „Haus der deutschen Kunst“ in feierlicher Weise eingeweiht. Das ist ein Ereignis, das weit über das kulturelle und künstlerische hinausragt. Es wird von der kulturellen und künstlerischen Kraft nationalsozialistischen Gestaltungswillens. Der Führer selbst wird, wie Dr. Dietrich in seiner Rede beim Presse-Empfang zum Tag der Deutschen Kunst sagte, bei der Eröffnungsfeier des „Hauses der deutschen Kunst“ und der „Deutschen Kunstausstellung 1937“ das Wort ergreifen und dem Kunstschaffen unserer Zeit die Richtung weisen.

Es werden sich die Männer der bildenden Kunst, der Malerei, der Plastik und Architektur, ja überhaupt alle Gruppen der Reichskammer der bildenden Künste zusammenschließen, um ihr künstlerisches Schaffen zu entfalten an dem Feuer der das neue Reich tragenden Idee; und es wird gleichzeitig die feierliche Weihe des von Ludwig Troost errichteten „Hauses der deutschen Kunst“ verbunden sein mit der Eröffnung einer Kunstausstellung, die einen anschaulichen Uebersicht geben soll über das deutsche Kunstschaffen unserer Zeit. Ein großer Festtag, der der größte sein wird, den man in Deutschland bisher gesehen hat und wie ihn nur der Genius Münchens gestalten kann, wird das historische Bild der Entwicklung der deutschen Kunst vor unsern Augen lebendig erheben lassen. Die bedeutendsten Meister des ganzen Reiches werden an den großen Sälen Münchens Meisterwerke der deutschen Kunst zum Vortrag bringen, und an den öffentlichen Veranstaltungen dieses Tages werden 80 000 Arbeiter aus allen Teilen unseres Vaterlandes teilnehmen; wir werden wiederum erleben, daß diese Tage in München Tage der ganzen deutschen Volksgemeinschaft sind und daß Kultur, Kunst und Volk eine geistige Einheit bilden.

Der Führer, nicht nur der erste Diener, sondern auch der erste Künstler unseres Staates, ist es, der uns allen die Erkenntnis gegeben hat, daß es „nicht nur um die Not des Leibes geht, sondern nicht weniger um die Not der Seele“; daß wir uns „keinen Wiederaufstieg des deutschen Volkes denken können, wenn nicht wieder erhebt auch die deutsche Kultur und vor allem die deutsche Kunst“. So hat das Dritte Reich keine Arbeit, sein ganzes Sinnen und Trachten, nicht nur der Erhaltung unserer äußeren Kraft gewidmet, nicht nur der Sorge um die täglichen Güter unseres materiellen Lebens — es hat die geistlichen Kräfte unseres Volkes wieder aufgerichtet, und es hat dabei der Kultur und Kunst den hohen Beruf und die hohe Bedeutung zurückgegeben, heilige Geister und Bildner des Volkes zu sein aus den Kraftquellen und Kraftströmen unseres deutschen Volkstums heraus, aus deren Kunst und Kultur wieder schöpfen. Auch hier hat der nationalsozialistische Staat ordnend, richtend und inhaltgebend, aus seiner Idee heraus Gestaltungskraft vermittelnd und Gestaltungswillen befruchtend der chaotischen Verwirrung, der Zersplitterung und Zerkleinerung der Geister ein Ziel gesetzt. Er hat unsern Blick auf das Ganze gerichtet. Er hat Deutschland nicht nur politisch geeinigt; er hat uns nicht nur zu einem einzigen Volk gemacht. Er hat die deutsche Zersplitterung darin überwunden, daß er uns alle dessen bewußt gemacht hat, daß Kunst und Kultur nichts anderes sind, kein Können und kein Dürfen als der lebendige Ausdruck der We-

Anh
Nummer
Deu
Ergän
abk

Am 17. Juni 1935 wurde für Deutschland ein Abkommen mit England abgeschlossen. Das neue Abkommen ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England. Es ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England. Es ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England.

a) Einer der Punkte des Abkommens ist die Regelung der Rechte der deutschen Handelsschiffe in England. Es ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England. Es ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England.

b) Einer der Punkte des Abkommens ist die Regelung der Rechte der deutschen Handelsschiffe in England. Es ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England. Es ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England.

c) Einem der Punkte des Abkommens ist die Regelung der Rechte der deutschen Handelsschiffe in England. Es ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England. Es ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England.

Das heute in London unterzeichnete Abkommen ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England. Es ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England. Es ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England.

I. Das deutsche Abkommen ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England. Es ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England. Es ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England.

Eine der Bedingungen des Abkommens ist die Regelung der Rechte der deutschen Handelsschiffe in England. Es ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England. Es ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England.

II. Das Abkommen ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England. Es ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England. Es ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England.

a) Das Abkommen ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England. Es ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England. Es ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England.

Das Abkommen ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England. Es ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England. Es ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England.

Bevorzugt sind die deutschen Handelsschiffe. Es ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England. Es ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England. Es ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England.

Das Abkommen ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England. Es ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England. Es ist ein Uebereinkommen über die Rechte der deutschen Handelsschiffe in England.